

II. Begründung

1. Aktuelle Situation

1.1. Umfang / Entwicklung der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wurde in Biberach zum 01.09.2002 an der Mali-Schule und der Pflugschule mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,50 Stellen eingeführt. Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit wurde der Verein Jugend Aktiv e. V. beauftragt. Zum Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde das Angebot der Schulsozialarbeit um weitere 1,50 Stellen erweitert und auf die Braith-Grundschule, die Mittelberg-Grundschule, die Gaisental-Grundschule und die Dollinger-Realschule ausgedehnt. Im Jahr 2011 hat der Gemeinderat der Ausweitung der Schulsozialarbeit auf die Birken-dorf-Grundschule (0,25 Stelle) und im Jahr 2012 auf die beiden Gymnasien mit jeweils einer 0,50 Stelle zugestimmt. Aktuell stehen somit insgesamt 4,25 Stellen für die Schulsozialarbeit in Biberach zur Verfügung.

1.2. Anträge der Schulen

Im Frühjahr/Sommer 2013 haben die innerstädtischen Grundschulen, die Dollinger-Realschule und die beiden Gymnasien den Ausbau der Schulsozialarbeit beantragt. Die Anträge wurden mit Hinweis auf die anstehende Evaluation der Schulsozialarbeit durch das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule (ZfKJ) in Freiburg zunächst zurückgestellt.

1.3. Evaluation der Schulsozialarbeit

Am 21.03.2013 hat der Gemeinderat die Evaluation der Schulsozialarbeit in Biberach durch das ZfKJ beschlossen (DS 45/2013).

Hintergründe für die Beauftragung einer externen Evaluation der Schulsozialarbeit waren u. a. die unterschiedliche Sichtweise auf die Zuständigkeiten und Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit durch die beteiligten Akteure sowie die von den Biberacher Schulen angekündigten Anträge zum weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit.

2. Ergebnisse der Evaluation

Das ZfKJ hat in der Zeit von Mai 2013 bis Sept. 2013 die für die Evaluation notwendigen Arbeiten durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden Fragebögen verteilt, der Rücklauf ausgewertet und mit allen betroffenen Schulleitungen, mit Eltern, Schülern und allen Schulsozialarbeitern Gespräche geführt. Die Ergebnisse der Evaluation wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der den beteiligten Schulen, den Schulsozialarbeitern, Jugend Aktiv e. V. und dem Schulträger am 10.10.2013 vorgestellt wurde.

Herr Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff hat als Projektleiter die Ergebnisse der Untersuchung am 16.12.2013 im Gemeinderat vorgestellt und dabei Fragen aus dem Gremium beantwortet. Die Kurzfassung des Abschlussberichts von Herrn Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff ist als **Anlage 1** beigefügt. Die PowerPoint-Präsentation aus der Sitzung am 16.12.2013 stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Die Ergebnisse aus den Rückläufen der Fragebögen sowie der Gespräche mit den Beteiligten sind unter Ziff. 1.2 der Anlage 1 dargestellt. Unter Ziff. 2 werden in der Kurzfassung des Berichts nachstehende wesentliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Langfristige, strukturelle Verankerung der Schulsozialarbeit an den Schulen
- Klare konzeptionelle Ausrichtung der Schulsozialarbeit
- Steuerung und Reflexion der Aufgaben der Schulsozialarbeit
- Personelle Ressourcen für die Abdeckung der vier Pflichtaufgaben
 - Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen
 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen
 - Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
 - Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler
- Positive Darstellung der Schulsozialarbeit – kein Reparaturbetrieb sondern Entwicklungsförderung im Rahmen der Daseinsfürsorge
- Der Mindestumfang der personellen Ausstattung sollte 0,50 Stellen je Schule betragen
- Ausweitung der Schulsozialarbeit auf Grund der Schülerzahlen an der Dollinger-Realschule und den beiden Gymnasien auf jeweils eine volle Stelle
- Keine Übernahme von Aufgaben durch die Schulsozialarbeit im Rahmen der Mittagsbetreuung – gleichwohl Präsenz in dieser Zeit als Ansprechpartner

Bei einer Umsetzung der o. g. Empfehlungen ergibt sich für die Schulsozialarbeit an den Biberacher Schulen nachstehende Personalausstattung:

Schule	Stellen bisher	Erhöhung	Stellen neu
--------	----------------	----------	-------------

Braith-Grundschule	0,25	0,25	0,50
Birkendorf-Grundschule	0,25	0,25	0,50
Mittelberg-Grundschule	0,25	0,25	0,50
Gaisental-Grundschule	0,25	0,25	0,50
Mali-Schule	1,00	-	1,00
Dollinger-Realschule	0,75	0,25	1,00
Wieland-Gymnasium	0,50	0,50	1,00
Pestalozzi-Gymnasium	0,50	0,50	1,00
Pflugschule-Förderschule	0,50	-	0,50
Gesamt:	4,25	2,25	6,50

3. Vertrag mit Jugend Aktiv e. V. / Kosten

Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit an den Biberacher Schulen ist der Verein Jugend Aktiv e. V. beauftragt. Die Stadt Biberach übernimmt auf der Grundlage der entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen die Personal- und Sachkosten für die SchulsozialarbeiterInnen. Der Verein Jugend Aktiv e. V. erhält für die Organisation und Durchführung der Schulsozialarbeit zusätzlich einen Verwaltungskostenbeitrag. Die Verträge für die Durchführung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen enden einheitlich am 31.07.2014.

Das Land Baden-Württemberg und der Landkreis Biberach beteiligen sich an den Personalkosten der Schulsozialarbeit. Die Landesförderung beträgt derzeit 16.700 €/Jahr je Vollzeitstelle. Geringere Stellenanteile werden entsprechend reduziert gefördert. Grundsätzlich werden nur Stellen ab einem Umfang von 50 % gefördert. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung besteht nicht.

Der Landkreis beteiligt sich mit 15.000 €/Jahr an jeder Vollzeitstelle. Die Fördergrundsätze des Landes dienen auch beim Landkreis als Grundlage der Bezuschussung.

In der **Anlage 2** haben wir die voraussichtlichen Gesamtkosten der Schulsozialarbeit für die Biberacher Schulen bei der Umsetzung der unter Ziff. 2 genannten Empfehlungen dargestellt. Summarisch erhöht sich der Jahresgesamtaufwand für die Stadt Biberach wie nachstehend dargestellt:

Anzahl Stellen	Ansatz Ausgaben	Ansatz Einnahmen	Städt. Anteil
6,50	388.475 €	206.050 €	182.425 €
4,25	261.930 €	134.730 €	127.200 €
Mehraufwand			55.225 €

Der städt. Mehraufwand beträgt für die Ausweitung der Schulsozialarbeit um 2,25 Stellen ca. 55.225 €/Jahr.

Die Bruno-Frey-Stiftung hat sich bereit erklärt, die Aufstockung der Schulsozialarbeit in den nächsten 5 Jahren an den Biberacher Schulen im Umfang von 5.000 € zeitanteilig für das Jahr 2014 sowie in den Folgejahren mit jeweils 15.000 € zu unterstützen. Der oben dargestellte Jahresmehraufwand in Höhe von 55.225 € reduziert sich somit um 15.000 € auf **ca. 40.225 €**.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Ergebnisse aus dem Bericht über die Evaluation der Schulsozialarbeit in Biberach rechtfertigen es aus Sicht der Verwaltung, den Anträgen der Schulen zum Ausbau der Schulsozialarbeit in dem im Abschlussbericht des ZfKJ genannten Umfang zu folgen (vgl. Tabelle Ziff. 2). Wir schlagen vor, die Ausweitung der Schulsozialarbeit zum Beginn des Schuljahres 2014/15 vorzunehmen. Auf Grund der sehr guten Erfahrungen mit dem Verein Jugend Aktiv e. V. als Dienstleister in diesem Bereich empfehlen wir, die Zusammenarbeit um weitere 5 Jahre, bis zum 31.07.2019, zu verlängern. Voraussetzung für die Ausweitung der Schulsozialarbeit ab dem Schuljahr 2014/15 ist, dass vom Verein Jugend Aktiv e. V. je Schule ein Konzept vorliegt, das sich am sog. 4-Säulenmodell des Kommunalverbandes Jugend und Soziales orientiert und die Voraussetzungen für die Landesförderung erfüllt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Verein entsprechende Vertragsverhandlungen zu führen. Der Verein Jugend Aktiv e. V. erstellt einen schuljahresbezogenen Tätigkeitsbericht. Vor Ablauf des neuen Vertrages wird die Schulsozialarbeit erneut extern evaluiert und die Ergebnisse frühzeitig dem Gemeinderat vorgestellt.

Im Haushaltsplan 2014 sind die Mehrkosten für den Ausbau der Schulsozialarbeit nicht enthalten. Auf der Ausgabenseite ergeben sich für den Zeitraum Sept. – Dez. 2014 voraussichtlich nachstehende üpl. Ausgaben:

HSt. / Schule	Ansatz	Üpl. Mehrbedarf
1.2210.634000 DRS	48.640 €	5.400 €
1.2310.634000 WG	28.450 €	8.800 €
1.2320.634000 PG	24.600 €	7.700 €
1.2950.634000 Grundschulen	55.440 €	20.100 €
Gesamt		42.000 €

Für den Zeitraum von Sept. – Dez. 2014 erwarten wir Mehreinnahmen bei den Zuschüssen vom Land und Landkreis in Höhe von insgesamt 23.800 € sowie die genannten 5.000 € von der Bruno-Frey-Stiftung, insgesamt somit Mehreinnahmen in Höhe von 28.800 €. Der restliche überplanmäßige Mehrbedarf in Höhe von 13.200 € wird über die Deckungsreserve finanziert.

I.V.

Stark

Anlagen

Evaluationsbericht – Kurzfassung

Kostenübersicht

Anlagen

1 Evaluationsbericht - Kurzfassung

2 Kostenübersicht